

Die freischwebenden
Präzisionspantographen

von

G. Coradi, Zürich

~~~~~  
Nachdruck verboten  
Üebersetzungsrecht vorbehalten  
~~~~~

Ausgabe 1907

—————
ZÜRICH
Buchdruckerei Aschmänn & Scheller, Predigerplatz.

Einleitung.

Der Pantograph, auch Storchschnabel genannt, dient im Allgemeinen dazu ein verkleinertes, gleich grosses oder vergrössertes Bild einer Zeichnung herzustellen. Der Zeichnung wird mit einem am Pantographen befindlichen Stift (Fahrstift) nachgefahren; ein am Pantograph befindlicher Zeichenstift zeichnet das nachgefahrte Original je nach dem am Instrument eingestellten Verhältnis in kleinerem oder grösserem Masstab.

Die Pantographen älterer Konstruktion ruhten mittelst allseitig beweglichen Rollen auf der Tischfläche, die Handhabung derselben war eine umständliche und schwerfällige, ihre Führung ziemlich schwer und, wie ihre Genauigkeit, von der Beschaffenheit der Tischfläche abhängig; letztere musste unverhältnismässig gross sein. Im Jahre 1864 baute J. Goldschmid in Zürich die ersten freischwebenden Pantographen, zu deren Konstruktion ihm ein Lithograph die Anregung gegeben hatte. Seine Pantographen fanden aber keine nennenswerte Verbreitung, weil er ein zur Aufhängung ungeeignetes System (die Nürnberger Scheere) gewählt hatte, so dass diese Instrumente den billigen Anforderungen an Stabilität und Genauigkeit nicht entsprechen konnten.

Die Präzisions-Pantographen sollen nicht nur eine dem Original ähnliche Verkleinerung, sondern eine ganz genau dem Verhältnis entsprechende genaue Wiedergabe des Originals liefern und die vorkommenden Fehler sollen in keiner Richtung $\frac{1}{10}$ mm übersteigen, so dass die Verkleinerung auf keine andere Art ebenso genau hergestellt werden kann.

Die Präzisions-Pantographen werden hauptsächlich gebraucht zur Umarbeitung von Landkarten, topographischen Karten, Katasterplänen, Stadtplänen, Grubenplänen, Kanal- und Eisenbahnbauplänen, Forsteinrichtungsplänen u. s. w. in andere Masstäbe.

Trotz der vielen in der Neuzeit aufgetauchten Reproduktionsverfahren wird der Präzisions-Pantograph doch immer dort Verwendung finden, wo es sich um kunstgerechte Herstellung genauer Karten und Pläne handelt; es kann konstatiert werden, dass die Nachfrage speziell nach den Präzisions-Pantographen von G. Coradi in Zürich stetig zunimmt.

Die Firma G. Coradi, Zürich befasst sich seit ihrer Gründung im Jahre 1880 mit der Herstellung freischwebender Präzisions-Pantographen, nachdem der Gründer der Firma (G. Coradi) schon in den Jahren 1864-1867 bei dem Erfinder dieser Instrumente (J. Goldschmid in Zürich) mit der Herstellung, Justierung und Neukonstruktion von freischwebenden Präzisions-Pantographen beschäftigt war, und in den Jahren 1875 bis 1880 als Teilhaber der Firma Ott & Coradi, die Fabrikation dieser Instrumente bei letzterer Firma eingeführt hatte. Seit dem Jahre 1880 ist die Firma G. Coradi, Zürich unablässig bestrebt die freischwebenden Präzisions-Pantographen zu vervollkommen und zu verbessern, so dass dieselben jetzt auf einer sehr hohen Stufe der Vollendung stehen, und an Präzision und bequemer Handhabung von keinem andern Fabrikat erreicht oder übertroffen werden. Die bis jetzt angefertigten 1800 Stück Pantographen sind im In- und Ausland verkauft worden; Techniker in fast allen